

Die Belagerung und der Fall von Rhodus im Jahr 1522 : Brief des Jerusalempilgers Peter Füssli an seinen Bruder Hans aus Venedig vom 24. Juni 1523

Autor(en): **Zeller-Werdmüller, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **11 (1888)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-985856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Belagerung und der Fall von Rhodus im Jahr 1522.

Brief des Jerusalempilgers Peter Füzli an seinen Bruder Hans aus
Venedig vom 24. Juni 1523.

Obwohl das „Taschenbuch“ sonst ausschließlich der zürcherischen Geschichte gewidmet ist, rechtfertigt es sich doch, diesen Brief des bekannten Zürcher Glocken- und Geschützgießers zum Abdruck zu bringen. Derselbe enthält den werthvollen Bericht eines Augenzeugen über die denkwürdige Belagerung des Johanniterordenssitzes Rhodus durch Sultan Soliman II., welche in ganz Europa das größte Aufsehen erregte, und über welche auch in Zürich, auf dessen Gebiete drei Johanniterhäuser (Bubikon, Wädismil und Rüfnach) lagen, genauere Berichte sehr erwünscht sein mußten. Füzli, welcher selbst zu Ordensbeamten in verwandtschaftlichen Beziehungen stand (seine erste Gattin war Tochter des Schaffners Wirz zu Wädismil) fühlte wohl deshalb sich verpflichtet, trotz seiner angeborenen Abneigung gegen das Schreiben den Bericht Iselins seinem Bruder Hans mitzutheilen, der theils selbständig, theils in Verbindung mit Brennwald, Bullinger und Stumpf geschichtlichen Arbeiten oblag und zu den Chronisten Zürichs zählt.

In dem namen des herrn. So wüß lieber bruder, die wil wir
zuo venedy glegen sind, da ist ein Rodisser herr zuo uns kun, heißt herr
Siman Iselin¹⁾ von Kostenz, der ist 2 iar zuo Rodiß gsin, und ist ouch

¹⁾ Er war Johanniterpriester.

ietz, die wil der Türgg darvor gelegen ist und Rodiß gwunnen hat, ouch da gsin biß zum end und hat sich sich so redlich gehalten, das im der oberist meister¹⁾ ein kumentury²⁾ gen hat, lit am Türiker wald Nun ist er ein guoty zit by uns zuo venedy gsin, das wir inn allerley fragten, wie es gangen wer. Da hat er uns anzögt, wie her nach stat, und ouch wie es köm, das sy so spat ushin kömind, so doch Rodiß so zitlich ferloren sy. Da seit er uns uf das selb, alsy von Rodis gfaren syen, sind sy in die issell Randy gefaren, nun hat sy der Türgg mit schlechter spis abgfergget, das sy erst hand in Randy ir schiff müssen spisen, ouch so hand sy müssen ander schiffknecht uf die schiff und gallean dingen, dann inen die anderen fast um waren kan. Duch wan sy etlich dingend hand und gelt daruf gen, so sind sy dann anweg gloufen. Sy habend ouch so bösen wind gehan, das etlich schiff tristet hand müssen wider hinder sich in Randy faren, ee das sy sich ferzogen hat, das sy hand müssen dry manot in kandy blieben, und sind darnach also gfaren us Randy in Cecilya³⁾ in ein statt heißt Messina. Da litt der großmeister⁴⁾ noch inn mit siner ritterschaft und hoffet, im sölt ein ander platz wider den Türggen werden von dem Keiser, also hat in der Babst tröst, under vier blezen einen, da er fermeint dem Türggen sil schaden zuotuon. Duch hat mir der herr empfolen, das du im her Heinrich Felder komentür zuo Buobickon⁵⁾ fast grüßest und im sagen, es stand wol um in und well halb zuo im kun.

Item, als die von Rodis zum ersten gewar sind worden einer großen mengy folks in Fischggo⁶⁾, nit wit von Rodis, und doch nit warlich gewüst haben, wo söliches folk hat wellen hin zien (dann die Türggen

1) Johannes von Hattstein, Großprior von Deutschland.

2) Schleusingen.

3) Sicilien.

4) Philipp Billiers d'Isle-Adam.

5) Felder war nur Schaffner oder Statthalter des obersten Meisters, dessen Tafelgütern die Commende Bubikon zugetheilt war.

6) Piscopi oder Tilos, Insel nordwestlich von Rhodos.

haben sich vor ouch alweg in Fischgo gesamlot, wann sy haben wellen gegen den Sofyen oder in Surya¹⁾ faren oder zien) als nun die herren von Rodis nit gwüst haben, wo sölichß groß sold^e hin gewelt hand, deß by xxxm ist gsin, habend sy ein bregendin²⁾ geschickt, sölichß zuo erfahren und ob sy möchten ein von den Türggen sachen, der inen die recht warheit gesagt hett, oder kuntschaft tan, ob der Türgg für Rodis wolt oder in Zimperen³⁾. Als sy nun sind kumen an die vorgemelten bortten⁴⁾ Fischgo, sind die Türggen ir inen worden und haben mit inen geret und inen gleit gen und an sy begert red mit inen zu halten. Da sy in sölichß zuogesagt, hand sy witer begert, man sol inen einen man schiken von der bregendin, uf tütsch genent ein jagschiff, der geschickt sy, dann ir obrister beger sölichß, so wellen sy inen widerum ein wider geben zuo pfand biß der ander widerkund. Söliches hand die von der bregendin getan, aber an⁵⁾ befelch ir herrschaft von Rodis, wie wol sy sölichß als im besten getan hand, aber es ist, leider gott erbarmß, übel geraten, darum sol keiner über finer herren gebot tun, und haben in geben einen geschickten man, den schriber und obersten tolmetschen von den gallean von Rodis mit namen miser⁶⁾ Jacob, der doch noch hett wib und kind zuo Rodis. Für den selben gaben sy uns ein wol bekleitten geißhirten, der bekleit was mit samet und mit siden und deß statt deß vorgenannten Jacoben, wie wol sy meinten, er wer ein großer herr. Also wurden die von der bregendin betrogen von den Türggen, und weren sy nit so halb darvon gefaren, so werend sy ouch gefangen worden. Also ward der guot miser Jacob gemartrot und gebinigot von den hündischen Türggen, das er hat müssen sagen, wie es ist gestanden zuo Rodis. Item dar nach am 13 tag Juny hat der Türgg⁷⁾ sin botschaft gan Rodiß gschickt

1) Syrien.

2) Brigantine.

3) Cypern.

4) ital. porto = Hafen.

5) ohne.

6) italiänisch messer = Herr.

7) Soliman II.

und hat begert, das man im statt und land und lüt söll übergeben, dann es gehör zuo dem feisertuom Kunstantinopel. Und ob sy solichs nit welten tuon mit güty, so sy er ein mechtiger herr, er hab gewonnen das feisertuom Sürya und den festen schlüssel der kristenheit mit namen Belegrat oder in tütsch genent Kriechisch Wißenburg¹⁾. Ist im zuo antwort worden, sy ferhoffend in got, er hab kein teil an der statt Rodis und hoffen zuo gott, im soll ouch keiner daran werden. Uf sölich antwort ist der türck kumen in den kanal Rodis im 24 tag Juny im 1522 iar mit 200 nasen²⁾ und galhan³⁾ und galhaken⁴⁾ und gallean⁵⁾ und mahunen⁶⁾ und belendre⁷⁾ und mit fusten⁸⁾ und bregendinen⁹⁾, die hatt man tags alle sechen faren uf Rodis. Noch haben die herren von Rodis nit gloubt, dz er sich vor der statt solt gelegen han, biß er den dritten schuß in die statt hat getan. Darnach am 25 tag Juny hat er zuo Rodis zuo gelent und sin folk uf das land geschafft und ansachen wegen und stegen und bryggen zuo machen mit großem holz, und die greben angefüllt, darmit er sin mechtig geschütz für Rodis hat mögen bringen.

Item am 12 tag Juli hat er angefangen zum ersten mal zuo schießen mit einer halben schlangen zuo der statt Rodis. Uf dasselb haben die herren von Rodis ouch angefangen zuo schießen mit den houbtschlangen, die by der müly sind gstanden, die der pryor von sant gilgen¹⁰⁾ hat gan Rodis geschickt, die hat man so redlich gebrucht, das sy zuo letst all sint zerbrochen. Item am 13 tag July hat er anfangen mit den polleren¹¹⁾ und mit 2 basalischgen¹²⁾, es mögend die großen notschlangen sin, haben

1) Er hatte 1521 Belgrad dem Ungarn weggenommen.

2) Ital. Nave, Großes Segelschiff.

3) Gallione, ein großes Kriegsschiff.

4) Galeazza, große Galeere.

5) Galca, Galeere.

6) Mahone.

7) Eine Art kleinere Kriegsschiffe.

8) Ital. Fusta, Rennschiff.

9) Brigantine, Jagdschiff.

10) Der Prior von St. Gilles, aus der Zunge von Provence.

11) Böller, Mörser mit Steinkugeln.

12) Basilisken, eine Art großer Kanonen, welche Metallkugeln schossen.

sy mit geschossen und mit anderen fieren bis an das end. Welcher büchsen kugeln sind gsin von gloggspis oder er¹⁾, in der größy wie ein manshoubt, ouch so haben sy wider hin in geschossen die isnen kugel, die sy von Rodis mit den kartanen²⁾ hinus hand geschossen. Also hand sy mit den obgenannten polleren im tag geschossen 26 schütz und ein tag 40, den anderen 50 oder 60, ein tag mer, dann den anderen minder, desglichen so sil die nacht. Welcher stein so groß waren von den poleren 7 spang um die ründy der gröst, der ander 6 spang und ein halby, der dritt 5 spang. Also hat man dieselben kugeln alsämen gezelt bis an das end da sind iren gsin 2050, und sind der poleren 9 gsin, die hat er zuo trü ort teilt, etlich hinder die kilchen heist Rosman und Tamiana, die anderen gegen des großmeister palast über hinder der müly, die tritten gegen der victoria über hinder einem wißen kilchlin. Duch schußen sy uß den genannten poleren fürin kuglen, welche inn hetten 7 oder 8 kleiny büchslin, e me dann minder; wan die selben kugeln nieder fielen und die lüt zuochen lüffen und wollten sy löschén, so giengen erst die kleinen büchslin ab und taten großen schaden. Aber zuo letst lies mans glich brünen und do sy merkten, das sy nit sunderlich schaden damit mochten tuon, schussen sy nit sil mer der brünenden kuglen. Aber der anderen kuglen uß den poleren haben sy geschossen piß am 25 tag Augusty, mag menglich wol gedengken, was großen schaden sy getan haben, wie wol man wiß und kind under die erden fergraben hat. Duch haben sy gericht uf den obgenannten tag am 12 tag July ire großen hobtstück uf den turn Sant Johansen kirchen, und haben abgeschossen zuo stücken und ein teil der kilchen, das hand sy darum getan, das man nit wacht daruf möchty han. Und in mittel sölichem schießen und dar vor haben sy ansachen schanzen und sil greben zuo machen und haben ein berg mit katt erden vor Rodis gemacht uf den graben by Sant Jörgen borten³⁾, ist höher gewesen, dann die mur zuo Rodis. Daruf haben sy ir handgeschütz gehabt das

1) Erz.

2) Kartanen.

3) porta, Thor.

merteil, und sind der hand büchsenbüchz gsin by 5000 er me dann minder, und der puren die hand müssen tag und nacht arbeiten, der sind gsin by 60000, die haben den berg uf gworfen und under die muren graben und under festy boltwerk. Darnach habens fesser und tonen mit pulfer dar in gesetzt und widerum fast fermacht und ein klein löchlin gelassen, das sy es haben mögen entzündn; mögt ir wol hören, was sy darmit geschafft hand. Item den anderen berg, den sy ouch uf dem graben gemacht haben by der fictorya, das ist ein barfüßer kloster heist fectoria, dan hand sy ouch handgeschütz uf gehan und ander geschütz, wie uf dem vorgeantent berg. Item gegen dem turn Sant Nicklaus über haben sy ouch ein groß boltwerk gemacht mit herd und mit riß¹⁾, und selbend fast ingraben und ein groß geschütz dargelegt, die haben handstein geschossen, die 8 spang wit um sich sind gsin und 9 spang, und dar by 2 basaliftgen und halbschlangen und 5 oder 6 großy stück, da hand sy uf ein stück deß tags 13 oder 14 schütz getan. Und denen büchsen hand sy schirm gemacht mit großen blöckeren, die hat man inen alltag uf der statt ushin zerschossen, so hand sy dann zuo nacht andery gemacht. Und do man in so großen schaden hat tan von turn Sant Nicklaus, da hand sy den tag die büchsen mit herd ferworfen und znacht wider ufgraben uud dem geschossen. Item es hat ouch der Türgg im feld ghan über zweimalhundert tusend man, die hand ghan 3 gwaltigy leger und das geschütz an 4 orten, by Sant Nicklawsen turn als vor stat, das ander gegen der mur Spanya²⁾, Angeland, Novernia³⁾, by 20 stück, pro . . .⁴⁾, 4 stück gegen Italia, das ist by der fectoria id 1 stück, an söllichen 4 orten hand sy geschossen und graben bis an das end. Item am 4 tag September zwüschen 3 nnd 4 nachmittag hat der Türgg angezünd ein ort,

¹⁾ Mit Erde und mit Reifig (Faschinen).

²⁾ Die Bollwerke trugen den Namen von den verschiedenen Zungen des Ordens, Spanien, England, Italien, Provence, Auvergne, Deutschland.

³⁾ Wohl fehlerhaft für Alvernia-Auvergne. Es gab zwar auch ein Priorat Navarra, aber keine Bastion dieses Namens.

⁴⁾ Dieses Wort konnte schon der Schreiber der sog. Brennwald-Silbereisenschens Chronik nicht entziffern und ließ es einfach weg.

das er untergraben hat wie vor stat, und mit dem rouch ist er an das holwerk von Engeland gefallen und gestürmt. Aber er daselbs hat groß folk ferloren und hat in das graben nüt gehulffen und kein schaden getan, und verluen die von Rodis 6 ritter und 10 oder 12 kriegslüt und viel folk ferwunt und geprent. Am 9 tag hat er an 2 orten sömlich undergraben ding ankünt, das ein an dem forigen holwerk Engeland, das ander in tera plena, das ist zwüfchen den zweyen grebnen gsin ein tamm¹⁾ oder tentsch, den hand sy also genant und hand denselben tag 2 stürm tan an dem obgenanten holwerk mit leiteren daruf gestiegen und hand 7 fenly uf das holwerk gebracht. Also hand die herren von Rodis mit gotz hilf den Türcken überwunden und im 2 fenly gnan, das erst hat genomen herr Cristoff Wallner²⁾ loblicher gedechtnuß, das ander ein fromer kriegsman ein Griek, got gnad im ouch. Item so hat der Türgg von anfang bis uf den 9 tag Sebtemper in Rodis geschossen 3000 stein uf den drawucken (ist ein pöler) und 7000 stein uf den großen büchsen, ufgenommen notschlangen und halbschlangen, und haben die von Rodis bis uf denselben tag ferloren 200 parssonen man wib und kind. Ist wol zu dengken, das sy got insunder bihüt hat von sölichem großen schießen, dan er hat ein tag 203 und 30 und 40 schütz getan uf den großen houbtstücken, e me dan minder ungsarlich, deß gleichen die nacht ouch erschossen. An dem ersten sturm, den der Türck getan hat an dem obgenanten polwerk Engeland, hat er ferloren 7000 namhaftiger man, als sind Spechhides und Genißer³⁾ und ander soltaten und kriegslüten, und am andern sturm ouch am selben polwerk hand sy ferloren 5000 man. Sölichs haben die von Rodis guoty kundschaft alzit gehan von einem frumen kristen, der nit zuo nennen ist und by den Türggen ist, got behöt in, dan er denen von Rodis aly ding hat zuo wüssen tan, wann der Türgg hatt wellen stürmen und wo er hat undergraben, das

¹⁾ Damm.

²⁾ Cristoph Waldner, aus dem alten, ritterlichen Elsäzergeschlechte der Waldner von Freundstein.

³⁾ Spahis und Janitscharen.

dann die von Rodis hand funden, und im dasselb verderbt und außgraben, das sy in nit me hand können schaden bringen. Sölichs hat der guot krist den herren von Rodis also kunt tan; er hat inen by der nacht pfil in die stat geschossen und brief daruf gebunden, und weler ein sölichen brief fand und in dem großmeister bracht, dem gab er ein tuggaten, das hat iederman flißig gemacht zuo suochen und in dem großmeister zuo bringen. Am 15 tag Septemper habend die herren von Rodis ein getouften Juden gefangen, der ein köstlicher arzet war und des gleichen ouch ein fereter mit samt einem anderen kristen, den er hat angezeigt für ein sölichen wie er was. Dem tet der Jud unrecht, wie wol der Jud daruf ist gestorben, aber man hat in hert gemarteret und sölichs an im nit können finden, als der Jud uff in geseit hat. Aber dem Juden hat man das leben zuo geseit, das er fergch¹⁾, dann er wolt suß nüt fersehen. Da huob er an und seit, wie er hett brief geschriben und in das türrgische lager geschickt oder geschossen, ouch wie er hat fergeben²⁾ dem stathalter des großen meisters mit namen frater Bumerol und ouch fil anderen kristen die er sot gearznet han, die hat er vom leben zum tod bracht und in fergeben. Duch hat er ufkouft etlich saß mit win, den besten, den er in Rodis hat mögen finden, den hat er wellen fergiften und in uf die muren schicken, wann der Türgg hett gestürmt, das dann das folk in der hitz het trungen, so heß als müssen sterben. Das hat got nit wellen, und darum den bösewicht geoffenbaret; darum so hat man in gefiertelt. Am 17 tag Septemper hat der Türgg widerum entzünd mit undergraben an zwey orten, eine in dem zwinger by der mur Roveria, uf der selben posten haß der mur kein schaden tan, aber den zwinger hat es zerrissen; das ander ist in dem nuwen polwerk by Sant Jörgen porten, hat ouch kein schaden tan. Den selben tag ist er die statt an dryen orten anglouffen mit dem rouch von dem antzünden und gestürmbt an der obgenanten hosten und am Bolwerck von Engeland und 3 anlöf gen in Italias. Mit sammt iren schiffen sind sy gefaren zuo Sant Nicklavs-

1) Gestehe.

2) Gift gegeben.

turn und haben in wellen stürmen, da hat in gott geholffen, das der wind wider sy ist gsin, da sy nüt hand mögen schaffen, noch schaden tuon. Sie sind ouch wol im turn grüßt gsin mit guoten büchsen. Den selben tag hand die von Rodis ein großen herren ferloren uß Engeland mit namen dricoplier¹⁾ mit samt dry riteren sant Johansenordens und 20 parsonen weltlicher und der anderen sil gewunt und ferbrent, und ist dem Türken ein großy macht umkommen. Am 19 tag Septemper ist denen von Rodis die erst hilf kommen uß einem Schloß heißt Linda²⁾ ein barka ungesfahrlich mit 20 man, die hand ouch nünwe mer bracht, wie es stand um die andere kastell und issola von Rodis als Silla und Jssera, und wie sy haben sil Türggen erschlagen und gefangen in der insel Rodis, und wie sy haben gfangen 2 fereter, ferlougnet kristen, die der Türgg hat geschickt zu besehen die zwey schloß Linda und Boraklau³⁾, welche fereter sind komen by der nacht in einer barken und hand gesagt, sy kömen von Kandya und welend gen Rodis fahren. Also hatte sy der houbtman von Lindan gepetten, sy sölten by im bliben, er törf⁴⁾ wol büchsenmeister und wolt sy wol bezalen. Also sind sy dry oder fier tag in dem schloß bliben, darnach als sy das schloß wol gesehen hetten, sind sy flux in ir barken gegangen und darvon gefaren; des sind die puren inen worden, und sind inen englich⁵⁾ nachgilt und sy gefangen und um sich geschickt (ertrengkt). Und uf denselben tag ist ein armer crist gan Rodis komen, der ist lang zit by dem Türggen gefangen gelegen, der hat anzeigt, wie der Türgk undergraben sey. Das hat man an zwei orten funden, einy under dem Engelifchen polwerk, die andern an der Spanyer polwerk, und under Kafernia. Am 21 tag septemper haben die Türggen angetzünt eine undergrabung under dem polwerk von Engeland und einy

¹⁾ Der Turcopolier, Haupt der Zunge von England, einer der Großwürdenträger des Ordens. Den Namen führte er als Oberanführer der Turcopolen, der leichten levantinischen Ordensreiterei. — Er hieß (nach gütiger Mittheilung von Dr. K. Herquet) John Bouch (oder Boucq).

²⁾ Lindos, an der Ostküste der Insel Rhodos.

³⁾ Fersaclo.

⁴⁾ Bedürfe.

⁵⁾ Sogleich.

in dem tamm zwüschen beden grebnen zwüschen posten Spanya und Engeland, das hat denen von Rodis kein schaden tan, aber den Türggen. Am 22 tag Septemper hand sy wider für geben under der Posten Nafernia, uf derselben posten der mur ist houbtman gsin mit namen bruoder Balin, sölichs fürwerck hat kein schaden tan. Da das die Türggen gesehen hand, da sind sy abtreten und hand nit gestürmbt im tag, es ist zwüschend 10 und 11 gschehen. Am 24 tag Septemper hand die Türggen den ersten gewaltigen sturm getan mit aller irer macht uf allen posten oder muren angeloufen Italya, Profincia¹⁾, Engeland, Nafernia²⁾, Spanya, Almania ist zu find gestanden und zu stürmen anfangen mit samt dem tag und hat abgelassen all sin geschütz und mit dem rouch uf die mur geloufen mit großer macht und mit sil fenlin und den turn von Spanya ingenommen, ee das die von Rodis zusamen kamen. Sölicher gewaltiger sturm hat gwert 5 stund ee me dan minder. Da hand die von Rodis mit der goß hilf sy wider hinabgeschlagen und überwunden und sind dasselbs wunderbarlich zeichen geschehen von gott, das mengklich hat geschehen. Und hand ein großy macht Türggen umbracht, erschlagen, erschossen und ferbrent und etliche groß herrn die sy lanzherrn heißend paschän, als Berim paschän, Mustauan³⁾ paschän, Belerin paschän, also heißen die hünd. Denselben tag hand die von Rodis ferloren 7 ritter mit samt dem strengen ritter houbtmann von der großen nasen⁴⁾ von Rodis, hies monjinior Deromania, und den tütschen ritter, her Wolf von Bernhusen, mit samt zweien tütschen redlichen gsellen, heist einer Bartlome Schneider von Bregentz, der ander jung Petter Schwem⁵⁾ von

1) Provence.

2) Auvergne.

3) Mustapha.

4) Kriegsschiff.

5) Peter Schwenn war ein tüchtiger Festungsbaumeister, ein von ihm angefertigtes schönes Modell der Festungswerke von Rhodos war 1521 dem Pabst geschenkt worden (K. Herquet Juan Fernandez de Heredia S. 111).

Wingarten. Die zwen wurden erschossen mit ein baselstgen uf dem englischen polwerck und sil ander redlich gsellen von allerlei zungen, deren namen ich nit weis, ich hett sy ouch geschriben, got sy inen gnedig. Magst ouch wol tengken, daß suß ouch sil lüt sind wund worden und schaden empfangen. Am lekten tag Septemper ist einer von Rodis hinus zu den Türggen gefallen, der ist ein heimlicher fereter gsin, ist ein Albaneser gsin, der dem Türggen hat aly ding gseit, wie es in Rodis stand, und wie so wenig folk darin wer, und ouch so wenig folk umkem an den stürmen. Do hat im der groß Türgg selber sinen knebelbart gerouft, das er alweg so sil folk hat ferloren und so wenig folk in der statt ist gsin. Am ersten tag Oktober hat man den forgenanten tousten Juden den fereter gefierteilt, und die fier stuck an die fier ort der statt uf die mur gesteckt und den kopf uf den platz. Am 6 tag October ist komen ein Türgg, ein hübsch jung man, wol kleit, in die statt Rodis und seit, wie das er het geschlafen, und wer einer komen, der hett in ufgeweckt, in gfürt in die stat Rodis. Da hand in die herren von Rodis gefragt, was er da tuog, ob er ein guoter krist well werden, da seit er, er wüst nit, wie er in die statt wer kommen und wer in darin gfürt hett. Also wot man in fragen mit gwalt, da seit er von im selber sil nüwer mer und an anzhwehen orten, da er aber undergraben hett, als man ouch fand, wie er seit. Die selben nacht um die tritten wacht ist komen ein fusten¹⁾, die usgeschickt was von Rodis in Ponent²⁾, um hilf zuo bringen. In derselben fusten kam ein ritter us Piemont³⁾, hies frater Johan, der seit den von Rodis, wie die armad⁴⁾ kome, und sy haben glich nach im ufgeschifft. Und die selben nacht, als er komen was, zünet der Türgg aber ein undergraben fürwerk an an der mur Italy, aber sy tet kein schaden. Dieselben nacht wurden die brief gelesen, die do komen waren, da hat der großmeister von Rodis quoty nüwy mer, die zum letzten falsch waren, die

1) Kenschiff.

2) Ital. Ponente, das Abendland.

3) Piemont.

4) Flotte.

der guot herr nit wust. Do gebot der großmeister uf allen posten oder muren, das man sot froit für machen und schießen und dem folk trost zuo geben. Am 7 tag October fielen die Türggen wider an die posten Spania, und als sy wolten die Türggen mit fürwerk ferbrennen, kam das für in das bulser, das die von Rodis in die muren hetten fergraben, um des willen die Türggen zuo ferbrennen und ferbranten sich selber; das geschach den selben tag zwüschen 10 und 11, das macht ein großen lerman in der ganzen statt Rodis. Darnach am 11 tag Octobris zwischend 3 und 4 nachmittag sind sy an das polwerk Engeland geloufen zum dritten mal; zum ersten hand sy daran gschickt zuo stürmen luter schwarz Moren, zum andermal Amalucken¹⁾, die waren erst uf Suryen kumen mit den moren, die waren ganz wild und meinten, sy wenz²⁾ mit gwüssen han und wetenz³⁾ gwünen, aber sy mochten nit schaffen. Da fielen die Zenizer an ouch zuo stürmen, doch mochten sy ouch nit schaffen. Also gab got der almechtig denen von Rodis hilf, das sy aber überwunden, und bleib ein großy sum der Türggen am selben sturm. Die selben nacht hand sy aber ein fürwerck anzüntt an dem forgenanten polwerck Engeland, die hat hinder sich usgebrochen und der Türggen sil ferbrent by 400. Duch so sind sy widerum angeloufen zu stürmen an das polwerck, darnach amorgen frü am tag hand sy widerum gestürmt und aber nit gwunen und sil folk ferloren und das oberist houbt paner mit andren zweyen paneren. Den selben tag hat der basalistg von Türggen 5 man erschossen uf den Tütschen posten, und hand die dry stürm den Türggen kostet me dann 5 oder 600 man. Am 13 tag October haben sy wider gestürmt das obgenant polwerk Engeland und hat der sturm gweret by dry stunden. Die selben nacht ist komen ein bregadin uf Kandya, hat Rodis zuo hilf bracht 4 büchsenmeister und 15 büchsenhützen. Am 14 tag October hand die von Rodis ferbrent 140 Türggen, die do hand durch die mur graben. Item sy hand die mur undergraben under Spanya posten und hand sy darnach understützt mit großen hölzeren und darnach dieselben anzünt

¹⁾ Mameluken.

²⁾ u. ³⁾ wend's und wettend's = wollten es.

und verbrent, also ist die mur ushin gefallen und hat den graben uß-gefüllt, und mit anderm herb, den sy darin treid hand und mit großen stöcken und secken in also gefült und starky polwerck mit secken mit herb und boumwul, mit flachs und hanf uf gefüllt. Am 16 tag October, in der ersten wacht zuo nacht ist ein bregendin gen Rodis kan vom schloß Sant Petter¹⁾, das hat bracht zween Türggen, die die vom schloß gefangen hand uf einer fusten und ander fil daruf erschlagen. Unter denen ist einer gsin, ein subpassandas, ist als fil als ein stathalter eins lantzherren, der hat welen bezalen 100000 türggisch asper und geseit, wie uf die selbig stund, als er gfangen ist worden, syend umkomen by den 14000 Türggen an Rodis, ee me dann minder, dann er sy by denen stürmen allen gesin, als vor geseit ist. Darnach hat in sin herr heim gschickt, da ist er gefangen worden. Am 17 tag October hand die Türggen wider ein scharmuß getan uf der posten Spanya. Am 21 tag Octoberis hand die herren von Rodis ein fereter gefangen, der hat wellen antweg schwimmen zuo dem Türggen py der posten Italya, der hat fil ander fereter angen²⁾, die wurden die selben nacht gefangen und gericht und in das mer geworfen, aber er selber ward by dem tag gefierteilt und die fierteil gesteckt wie vor dem anderen fereter. Am 23 tag October gieng ein pott uß von dem großmeister von Rodis, das man in allen kilchen proceßion halten sot und got den herren bitten um ein regen, dann sy mainten, der regen söt³⁾ den Türggen uß den löchern fertriben und uß den schanzgraben. Gott der herr erhört ir gebet und gab inen regen zwen tag und zwo necht, es wot aber nüt helfen, man kond sy nit abwenden, doch flochen entlich regens halb in die minen, das sind die löcher, die sy under die mur und polwerck grabend hatend, darin wurdend ir fil erschlagen und gefangen. 28 tag October sind zween jung Geniker in die statt geflohen und am selben tag ist deß kanzlers diener gefangen worden, heist Pläßdy

1) Das St. Peterskastell in der Bucht von Halikarnaß, jetzt Budrun, um 1400 theilweise aus den Trümmern des Mausoleums erbaut.

2) Angegeben.

3) Sollte.

uß Portigall, der brief in der Türggen leger hat geschossen mit ein stechlin hogen uß anpfecht fins herren. Am 29 tag October sind wider komen zwen Genyker mit einer barken von Linda, hat gebracht 30 büchsenbüßen. Die selben Genyker hand bracht brief, die von denen fereteren von Rodis in des Türggen leger sind geschossen worden, darin ist funden worden des kanzlers¹⁾ handgeschrift. Do ist der frumm herr, der großmeister, fast erschrocken und sich bedacht zuo nacht, wie er den sachen tuon söll, und hat sinen herren und riteren geseht, denen er fertrüwt hat und zun inen gseit: Ich wil heimlich nach im schicken (als er tan getan hat um mitnacht) und wann er sölichs wett fast fersprechen oder usreden, so nemend in und fürend in in Sant Nicklaws turn, darmit das nit witer geschrey darus werd. Also hat der großmeister selber nach im geschickt, da ist er komen, hat der großmeister mit schwerem herzen zuo im gseit: Bis gotwilkuomen min lieber bruoder kanzler, ich han na²⁾ dir geschickt und wolt dich fragen, was din meinig wer, ob wir die statt söllen übergeben oder lenger halten, dan wir hand wenig sold und ouch wenig pulser. Was er gleich des fins man söls übergen³⁾. Also zeigt im der großmeister den brief, den er mit seiner eignen hand selbs hett geschrieben und hinus hett lassen schießen, und fragt in, ob er die gschrift nit kanty. Da lounget er von stund an; als er lounget, do siengen in die ritter und fuorten in in Sant Nicklaws turn. Am letsten tag October sieng man aber zwen fereter, die han wellen für in das bulser tuon. Danach hat man altag nit me bulser gemacht, dann als fil man hat mögen bruchen den selben tag, dann man hat gehan 4 roßmüllinen, die hand all tag so fil gemacht, als man hat mögen ferschießen. Am anderen tag novemper ist des kanzlers diener einer durch ein büchsen loch ingeschlossen in dem nüwen pollwerk. Den hat er zum Türggen geschickt ghan, da ist er 5 oder 6 tag gsin, und do er wider kam, pracht er 6000 asper, das ist gelt, und bracht

¹⁾ Der Großkanzler Amaral, Großprior von Kastilien, am 22. Januar 1521 bei der Großmeisterwahl, trotz aller seiner Ränke, übergangen, wurde aus diesem Grunde zum Verräther am Orden.

²⁾ Nach.

³⁾ Uebergeben.

nüwe mer vom Türggen sinem herren, da fand er sinen herren gefangen und den anderen knecht. Am 4 tag November ward der knecht gefierteilt und ward sinem herren das frük genomen in Sanct Johansen kilchen, am 5 tag November ward im der kopf abgeschlagen vor mengklichem und darnach gefierteilt und die teil uff die mur gesteckt, wie for, und der kopf uf das nüw polwerch, das sin boften ist gsin. Und wer er nit so bald gefangen worden, so hat er ein fertrag mit dem Türggen gemacht, das der Türgg an allen posten sot han anfangen zu stürmen, so wot er die wil durch sin posten wol so sil Türggen in die statt han gelassen, das sy die in der statt all erschlagen hetten. Aber gott der almechtig hat nit wellen, dann es wer weder wib noch kind darvon komen. Und den tag, als man in gericht hat, ist so groß ungestüm Wetter gsin von plitzgen und toneren und wind, das sich iederman ferwunderet hat. Am 8 tag November sind zwo bregendin widerum komen von Sant Peters schloß und von Langgo ¹⁾ und hand bulfer pracht und 100 büchsenchützen und 25 ritterbrüder. Am 10 tag November ist in die statt Rodis komen ein französischer büchsenmeister, der ist langh zit des Türggen gfangner gsin. Am 14 tag November ist gfangen worden der oberist tolmetich von Rodis heist Castrafillaka und geziget ²⁾ worden, er hei brief mit sinem bogen ushingeschossen. Die wil der großmeister ist an den lerman glöffen in die undergrabung und hat darin sil Türggen ferbrent. Am 15 tag November sind komen zwo barken in der Nacht von Linda und hand bracht sil ritter, die in der insfel sind gelegen uf den schlösseren und ouch sil puren und pulver Rodis zuo hilf. Am 16 tag November ist einer komen in Rodis, ein Genizer, ein junger gsell uf dem land Bischgeha, und hat sil nüwer mer gseit, wie der Türgg fast müd sy und wie sin sold sterby fast, kriegslüt und arbeitit lüt, und wie der Türgg fast mangel hey an bulfer und an kuglen, doch so sy er ally tag warten bulfer und stein und 20000 man uf Surya, und wie der Türgg fernomen hab, wie ein grossy armad vorhanden sy, die Rodis söll helfen

¹⁾ Die Insel Lango oder Ros, eine Kommende des Ordens.

²⁾ geziehen = beschuldigt.

entschütten. Da was iederman fro in Rodis sölicher nüwer mer; und die was war, die armad, ist aber nit komen, das hat der gros fereter der kanzler tan. Wan der großmeister um hilf schreib, so schreib der kanzler der fereter, es dett nit not, sy söttind ufbliben. Also ist Rodis verhinderet worden durch die feretery, gott erbarmt. Am 19 tag November hand die von Rodis ein undergrabung funden under mur Novernia, da sy beschossen ward, und selber zit hand sy sy ankünt und fil Türuggen darin ferbrent. Am 20 tag November hand die von Rodis aber ein undergrabung funden in der statt unter einer bastyen, die die von Rodis hetten gemacht. Den selben morgen frü hat der Türugg all sin geschütz uf die bastyen gericht und tat den selben tag biß zuo nacht 150 schütz, in der nacht 30, den anderen tag, das ist der 21 tag, hat er noch me geschossen, dann den forderen, und sich gerüst ein anderen sturm zuo tuon, als er tan hat. Deß selben abentz zwüschen dem Nachtesfen ist er ingfallen in dem anderen und uf den damm zwüschen den beden greben gen Spanya und Engeland, und hat aber nit fil geschaffet, mit der hilf goß hand in die Rodisser überwunden, aber zuo beden siten fil folk verloren. Am 22 tag November hand sy aber ein sturm gehan im Italy und sind die Türuggen uf der mur gsin, e das man sin inen ward, das schuof die böß wacht. Doffo ¹⁾ hand sis wider hindersich über abgeschlagen und sy ritterlich überwunden, das kost zuo beden siten fil lüt, doch me Türuggen dann kristen. Den selben abit um die ander wacht kam frater Antonyuß ²⁾ er und ein ander bregendin von Kandya und seit den von Rodis aber nütwy mer von einer armad. Am 23 tag November hand sy ghan dry lerman in Italya und Spanya. Am 28 tag November sind wider zwo hardta kommen von Linda. Den selben tag hand die von Rodis wider ein lerman ghan, wann der Türugg hat aber etlich undergrabungen ankünt zwüschen den beden grebnen an Spanya, und hat den selben tag 100 schütz getan uf den großen hauptstucken, und by der

¹⁾ Doch so.

²⁾ Antonio Bosio, ein dienender Bruder, welcher im Auftrag des Großmeisters den Verkehr mit der venetianischen Insel Kandia vermittelte.

nacht noch me, dann die nacht was lenger dann der tag. Am morgen frü, das ist am 29 tag, ist der Türgg wider angefallen in Italya und in Spanya und hat gestürmbt mit macht, das hat gwert me dann 3 stund, da hand sy sich mit der hilf goß aber erwert und der Türggen sil erschlagen. Dieselben nacht ist her Cristoffel Walner gestorben, der tütsch ritter. Am 30 tag November ist aber ein barcka von Linda komen, die hat gseit, wie sy habind gesechen die großy schiff zu Starpanton¹⁾. Da getachten die armen Rodiser, es kem inen hilf. Am ersten tag December am morgen frü sind kommen zwo bregandina von Langgo und Ferro²⁾ und vom schloß Sant Peter und hand bracht 26 ritterbrüder und 15 büchsenchützenmeister, der sind in dryen tagen nit sil überblieben, kamend frü gnug zum sterben, wie wol sy spatt kamen. Die selb nacht als die sun under was gangen, kam aber ein Genizer in die statt und seit, wie der Türgg morndes aber ein sturm welt tuon, das geschach. Am andern tag December hand die Türggen aber ein undergrabung angekünt in dem tamm zwüschen beden grebnen an Spanya, die hat kein schaden tan, aber durch das selb hand sy den tamm am selben ort ingnun. Daruf sind gsin 400 cristen, da sind nit sil über 20 darfan kan, und die selben all gewunt und gewüschit mit samt dem houbtman heist Fidal, die hand ir best tan, als lang sy hand gmögen bis uf den obgeschribnen tag. Da hat man sy abgewechslot, dann sy hand nümen gmögen und hat man die Tütschen ritter all an ir statt tan mit dry oder fier Italiäner, die hatten großy not, dann sy warend gar undergraben, das sy me sorg uf das für hattend, dann mit inen zuo schlachen. Und nach dem essen sind die von Rodis ingfallen in die manderen; manderen ist gsin, da der Türgg die mur hat abgschossen ghan, da hand sich die von Rodis darhinter ferbolwercket und uf beden siten mit schuzlöcheren fersorget und mit gschütz, das er nicht mocht gar in die statt kan, und zwüschen der mur und dem polwerk hatten sy etlichy hüßer mit fliß enweg geschliffen und ein zimlichen platz gemacht und den voll bulfer fergraben. Wann der

¹⁾ Starpanton das alte Karpathos, große Insel südwestlich von Rhodos.

²⁾ Ferro, Insel zwischen Kos und Samos, welche dem Orden gehörte.

Türgg darin wer kommen, so wottend sy es dann anzünt han, so hez all ferbrent. Das hiesend sy ein manderen, das ist in tütsch ein schaffstal. Sy meint die Türggen sötind in den stal kan, aber durch feretery ist sölichs der Dürgg inen worden, das er nit darin ist kan, und hand under dem tüf inhin graben und hand inen welen das bulser atweg tragen, da sind sy die von Rodis ine worden und inen darfor gsin. In die manderen sind die von Rodis gefallen, wie vor stat und in der Türggen undergrabung und der Türggen sil darin ferbrent. Wiewol die cristen ouch schaden darvon empfangen hand, so hand sy doch die undergrabung gwunnen und etlich zit in ghan. Am 7 tag December ist komen ein krist uf der statt Syo¹⁾, den hat der groß Türgg mit briefen geschickt, ein frid anzustellen und ist komen bis an die mandera, und hat geret man söll in nit schießen, er bring brief und guotty nütwy mer, da ward er mit einer kartanen zuo stucken geschossen, das man weder brief noch in ganz fand. Am 9 tag December hand die strengen herren von Rodis ein schweren rat gehan tag und nacht, sind nie von einander kon. Das hat gemacht, das etlich burger von der statt sind gsin, die hand ein publicacion gemacht an den großmeister und an ganzen rat, das man die sach zum besten kery, diewil der Türgg ein frieden an sy begery, darmit man nit ferlier wib und kind; wann sy sechend wol, das sy ferlassen sind mit der hilf uf Panentt²⁾ und kein bulser me habind, wie man sich dann witer möcht weren. Sy sötind so wol tuon und ein frid machen, uf das sy möchten also by dem iren bliben, oder wib und kind davon bringen. Af den 10 tag December hat der Türgg geschickt ein kostlichy botschaft gan Rodis, und hat gleit begert. Doch hat die botschaft begehrt, man söll zwen man hinus schicken, anders hat er inen nit wellen trouwen in die Stadt zu riten. Als hat man ushin geschickt ein ritter und ein burger von der stat, die sind von dem Türggen erlich empfangen worden, deßglichen die Türggischen von denen von Rodis. Also ist ein frid gemacht 4 tag; in demselben hand die von Rodis ir ding als gebessert

¹⁾ Skio-Chios?

²⁾ Abendland.

nach dem als sy ambasten¹⁾ hand mögen mit polwercken und dergleichen. Am 14 tag December ist der frid wider usgfin, da hat man wieder anfangen schießen und sind die botschaften noch nit heim kommen. Und do das gemein solck hat ferstanden, das man von des fridens wegen hat gehandelt, das man die statt söll usgen, da sind sy all in gemein glouffen für den großmeister und den ganzen rat, und hand gseit: Gnediger herr das well Gott nimer me, wir wend by ein ander sterben wie die frummen cristen, die sublicacion ist falsch, die sy üch hand gegeben, dan der gemein man weist nit darfan und wir begeren, ir welind sölichs strafen, die also falschlich gehandelt hand. Also sind die herren alsamen wider in ein rat gegangen mit schwerem herzen, und nit gwüßt, wie sy der sach tuon solten, dann sy hattend syend in der statt und darvor, und was der handel schier bschlossen worden, in den 4 tagen, das der gemein man nit darum wist. Da ward wider in dem rat beschloffen, man söt die burger und die gemein all mit einander brüfen und sy fragen, was meinig sy doch werind und söll in erkelt werden und fürgeleit, was mangels in der statt wer, es wer kein bulfer me und wer man keiner hilf me warten, und das merteil solck was umkommen in der statt, und was noch da wer, das war krangt und wund, darum wers nit möglich, me zuo enthalten. Also forwilgeten sy, wo sy möchten lib und guot sicher sin. Das ward dem großen Türggen fürgeleit, do gelobt er inen lib und guot und einen fryen abzug; wer dann wett beliben, dem wet er guoty gesellschaft tuon. Also ward es beschloffen und hattend 13 tag zit, uns zuo rüsten und zuo anwegfahren, wer da wott, und am 4 tag, das was an dem helgen wienacht tag, da fielen die Türggen in die statt, und was sy funden büchsen, harnisch und gwer, das namen sy und was ir botschaft noch in der statt, und der von Rodis noch da uß bim Türggen. Indem schickt sich eider man und luod sin ding in die schiff, das wart 8 tag. Auch hatt inen der Türgg zuo gseit all ir gschüz inen zuo lassen und inen zuo führen, also hatt iederman mit im selbs zuo schaffen, das man die büchsen

¹⁾ anbaschgen, mundartlich für anfassen, an die Hand nehmen.

nit all mocht anweg bringen. Aber die gallenen fuortten mit inen als sil sy mochten, wann sie stuond glich bim land und fuß wurden etlichen büchsen in etlichen großh schiff getan, aber wenig, gott erbarmt. Also 8 tag nach wienacht sind sy darvon gefaren im namen goß und die schiff wol geladen mit man wib und kind bis uf den grund, und hat inen der Türgg sin glouben redlich gehalten und inen dargeben mel fleisch und brot, dann sy hatten kein spis me. Also sind sy darvon gefaren und gott lob und er gseit, das sy denocht also darvon sind komen und sind in Randy gefaren.

Also istz in Rodis ergangen, gott tröst all glöbig selen die da ferscheiden sind. Also hat uns der guot herr gseit und etlichß in grisch¹⁾ ghan. Der Türgg hat ouch all die islen gwunnen, die zuo Rodis gehört hand, under denen ist einy gsin, heit Misera²⁾ von derselben wil ich dir ouch schriben von der tat wegen die deß kastalans frow darin tan hat. Wie wol sich die frowen in Rodis och redlich gehalten hand mit allen dingen, hand inen zuo essen uf die mur bracht, und ouch gwert. Es hat ouch ein frow ein Türggen den kopf abgehouwen, deren hat der großmeister etlich tuggaten gschengkt. Nun in der Inssell Miseren ist ein fast starck guot kastell, das der Türgg nit wol hett mögen gwünen, hett er nit psunder kuntschaft darzuo gehan, die ist im also worden. Es hat sich gen, daß ein briester ist uf dem kastell gangen finer gschesten halb, den hand die Türggen gefangen und hand in so lang gemarteret, bis er hatt müessen sagen, wie es in dem kastell stand. Da hat der gseit, sy manglend wassers darin, und gangend die wiber allmorgen zum tor us gan wasser reichen³⁾. Deß hand die Türggen wargnun⁴⁾, und hand sich nachß dar ferschlagen und do es nu morgen ist worden, das die frouwen

¹⁾ soll jedenfalls heißen „in schrift.“ Iselin hatte Aufzeichnungen über die Belagerung von Rhodus gemacht, welche Jörg Schilling von Kannstatt im December 1523 dem Oberstmeister von Hattstein abschristlich nach Heitersheim sandte. (Mitth. von Dr. Karl Herquet).

²⁾ Misyros, Insel zwischen Tilos und Kos.

³⁾ Holen.

⁴⁾ Wargenommen.

wasser greicht hand und wider in das stettlin oder kastell hand gwellen, da sind die Türggen mit inen hin ingfallen und fast erschlagen, was drin ist gsin, doch so hand sy wib und kind fast gfangen gnun. Aber an den kastalan, das ist der oberist, sind sy under dem tor kan, der hat sich so redlich gwert, das im ein er¹⁾ ist. Da das sin frouw hat gsehen, die hat drü hübschy töchterly gehan, ist sy glouffen und hat inen allen dryen gurglen abgstochen, ist zu tengken, das sy es darum tan hat, das sy den Türggen nit zu teil wurden und ist do mit dem messer zun irem man gloufen und in die Türggen gestochen und im ghulsen das best sy hat gmögen, und ist also mit im erschlagen worden, macht wol tengken, was das für ein frouw sy gsin.

Lieber bruoder, das han ich dir zuo lieb gschriben, das du wüfest, wie es zuo Rodis gangen ist, und in Misera, dann der herr haß uns also gseit, ich han ins ouch als sorglesen, da seit er, es stund recht wie es gangen sy. Darum so hab ferguot, dann du weist wol, das ich nit überig gern schriben, wie wol ich iez wol der zit han ghan. Nit me, dann gott sy mit dir. Geben zu Benedy uf sant Johanstag def töfers im 23 jar.

Petter Füssel.

¹⁾ Chre.

Mit dem S. 204, Zeile 2 genannte „Sofhen“ sind die Perjer (Karaman) gemeint.

Die „mülly“ (S. 205, Zeile 4 von unten) ist der Damm mit den Windmühlen vor dem Katharinenthor. (Mittheilungen von Dr. Karl Herquet.)

